

Arnd Bretschneider:

Heilsgeschichtliche Schriftauslegung

Die Bibel heilsgeschichtlich
lesen, verstehen und anwenden

Dillenburg (Christliche
Verlagsgesellschaft) 2006
Paperback, 62 Seiten
ISBN 3-89436-501-3
€ 5,90

Die auf John Nelson Darby zurückgehende Einteilung der Heilsgeschichte in sog. „Haushaltungen“ – in der Theologie als Dispensationalismus bekannt – sieht sich in letzter Zeit zunehmender Kritik ausgesetzt, insbesondere von Autoren, die sich einem reformierten (calvinistischen) Standpunkt zugewandt haben. Es ist der Christlichen Verlagsgesellschaft daher sehr zu danken, dass sie mit ihrer neuen Reihe „Bibel und Heilsgeschichte“ einen Versuch unternimmt, die dispensationalistische Position zu stärken. Der hier vorzustellende erste Band hat den Charakter einer Einführung: Was ist überhaupt Heilsgeschichte? Welche Heilszeitalter können unterschieden werden? Was leistet eine heilsgeschichtliche Schriftauslegung? Welche praktischen Auswirkungen hat sie? Diese Fragen werden vom Autor knapp, aber systematisch und kompetent abgehandelt. Besonders aufschlussreich ist das Kapitel über die letzte Frage, da es zeigt, wie gerade die Unterscheidung oder Nichtunterscheidung zwischen Israel und der Gemeinde fundamentale Konsequenzen für Gottesdienstpraxis, Gemeinde- und Alltagsleben, Haltung zu Politik und Gesellschaft usw. hat.

Zur Stützung seiner Argumentation führt Arnd Bretschneider zahlreiche Zitate anderer Autoren an – darun-



ter auch einige nichtdispensationalistische, die sich gegen eine solche „Vereinnahmung“ möglicherweise wehren würden. Überhaupt stellt der Autor zu wenig heraus, dass es neben dem Dispensationalismus auch noch andere Erklärungsmodelle gibt, die sich ebenfalls als heilsgeschichtlich verstehen. Eine Auseinandersetzung mit diesen Modellen sowie eine Diskussion der Argumente, die derzeit vor allem von reformierter Seite gegen den Dispensationalismus vorgebracht werden, hätten die Überzeugungskraft des Buches noch wesentlich erhöht. Es ist zu hoffen, dass diese Lücke in einem späteren Band der Reihe geschlossen werden kann.

Ungeachtet dessen handelt es sich hier um ein unbedingt lesenswertes, zeitgemäßes und notwendiges Buch, das über den Kreis der Verkündiger des Wortes Gottes hinaus (an die es sich in erster Linie zu richten scheint) weite Verbreitung verdient.

Michael Schneider